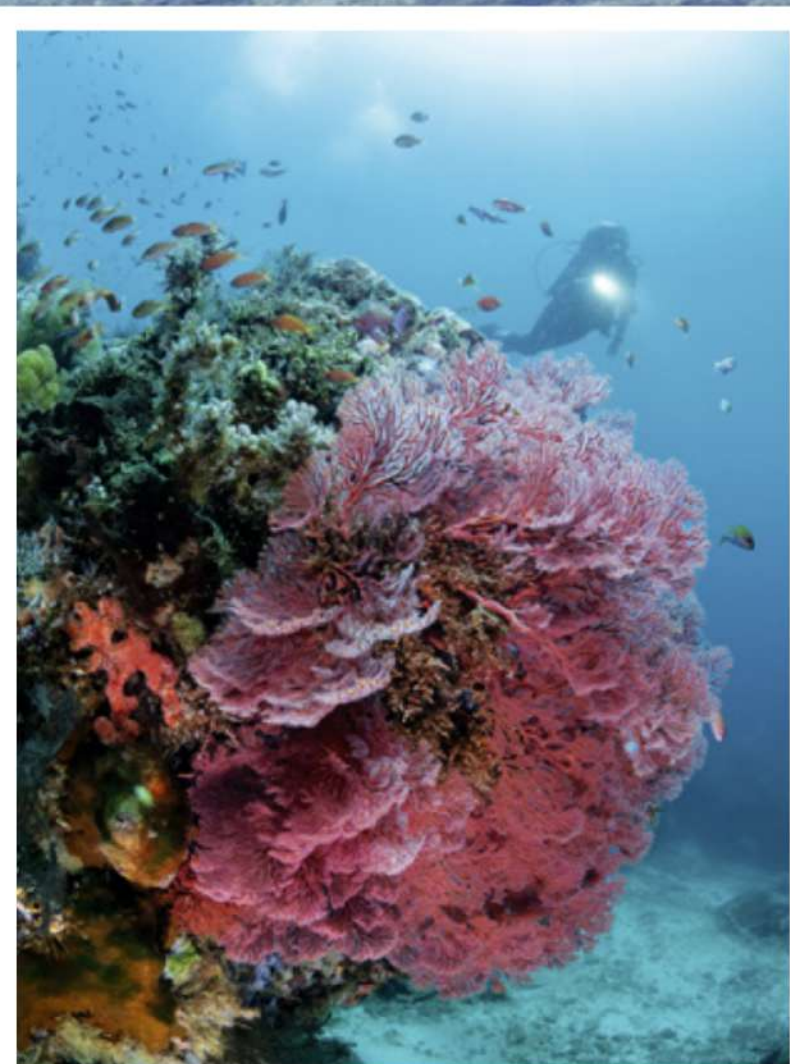




T & F Melanie und David Benz

GRÜNE SEELE, BLAUES HERZ

Irgendwo im Nirgendwo, zwischen Sulawesi und Neuguinea, schlummert ein touristischer Schatz, der bislang nicht ansatzweise geborgen wurde: das **KUSU ISLAND RESORT AUF DEN NORDMOLUKKEN**. Ein Entdeckerland für Taucher und Abenteurer. Willkommen in der Welt der Paradiesvögel und Nomadenstämme! Heimat atemberaubender Flora und Fauna, aktiver Vulkane und von schier undurchdringlichem Regenwald.





Ein kleines, pittoreskes Boutique Resort – nur einen Steinwurf von den vor uns liegenden Tauchgründen entfernt.



Exzessives Treiben in den bunten Korallengärten rund um Kusu Island. Durchbricht man die Wolken aus Glasfischen, findet man mit etwas Glück das seltene Pontohi-Pygmaenseepferdchen oder eine farbenprächige Geistermuräne.

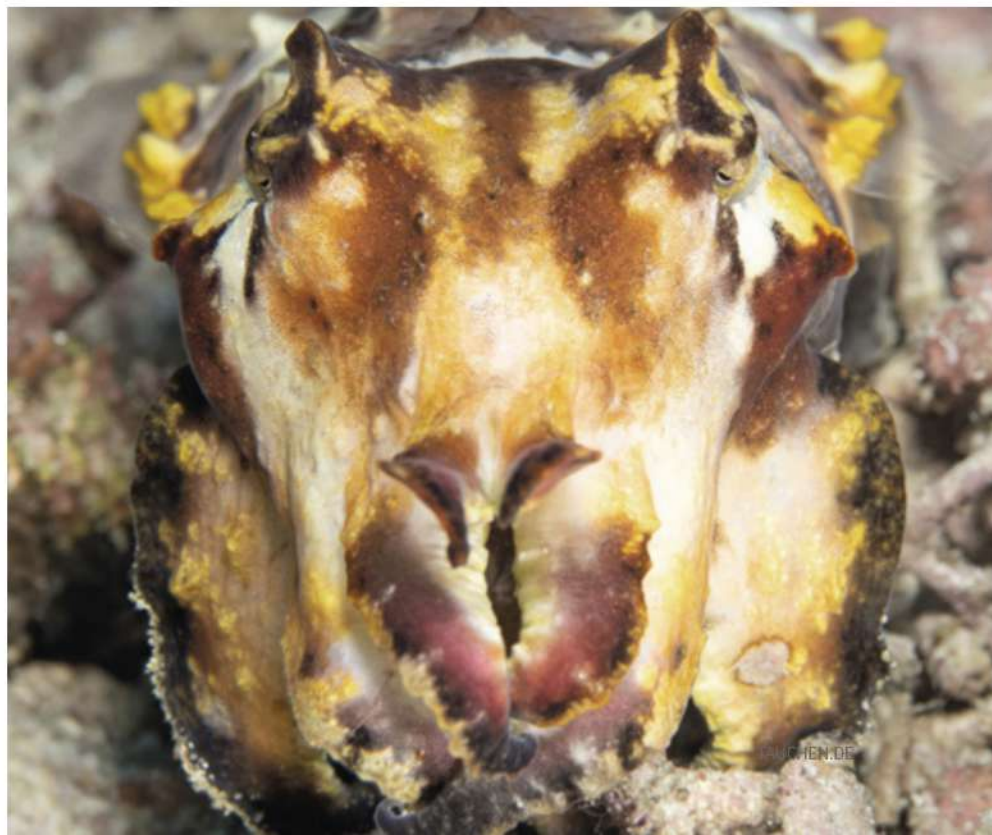


A

Anmutig wie eine Seespinne schiebt sich unser Boot gemütlich über den sanften Ozean Richtung Kusu Island. Wir genießen den Augenblick. Allein. Der große Strom Reisender blieb auf den Molukken bislang aus. Tourismus? Kaum. Massentourismus? Fehlannonce. Wenn überhaupt, wurde die maritime Stille bislang nur für kurze Zeit durch ein Liveaboard durchbrochen. Auf uns wartet im Tropenparadies derweil ein pittoreskes, kleines Boutique Resort mit einer speziellen Handschrift. Im Einklang mit der Natur verschmelzen auf Kusu Island acht luxuriöse, sehr geräumige Ocean Villen mit dem dicht gesäumten Ufergrün. Alles nur einen Steinwurf von den vor uns liegenden Tauchgründen entfernt. Barbara Trattner und Christian Lechner haben hier innerhalb von fünf Jahren ein tropisches Kleinod und damit das exklusivste Tauchresort der Region erschaffen. Lokale Bauweise, gepaart mit modernen, komfortablen Aspekten prägten den Baustil der beiden sympathischen Österreicher. »Umweltfreundlicher, nachhaltiger Bau zum Schutz der Natur und der einheimischen Bevölkerung liegt uns am Herzen«, erläutert Barbara Trattner. »Oberstes Ziel ist die Erhaltung der einzigartigen Schönheit von Kusu Island. Gewissermaßen kümmern wir uns um die grüne Seele der Insel.«

In filigraner Handarbeit, mit unendlich viel Liebe zum Detail und einer ordentli-

Haarige Angelegenheit: Eine zottelige Orang-Utan-Krabbe wiegt in der Strömung hin und her. Knallbunte Farbtupfer exorbitanten Ausmaßes: die Pink Candy Crab direkt neben einer Prachtsepie. Taucherherz, was willst Du mehr?



REISEINFO: KUSU ISLAND RESORT / NORD-MOLUKKEN

ANREISE: Der dem Kusu Island Resort am nächsten gelegene internationale Flughafen befindet sich in Manado im Norden Sulawesi. Aus Deutschland und Europa erreicht man ihn über Verbindungen via Singapur. Meist ist eine Übernachtung in Manado nötig, bevor es am frühen Morgen weiter nach Labuha auf Halmahera geht. Von hier aus sind es noch 20 Minuten mit dem Auto zur Küste, gefolgt von einer 40-minütigen Bootsfahrt zum Kusu Island Resort. Alternativ sind auch Anreisen über Jakarta möglich.

EINREISE: Nötig ist ein noch mindestens sechs Monate gültiger Reisepass. Das Visa-on-arrival ermöglicht einen 30-tägigen Aufenthalt und kostet etwa 35 Euro. Es kann bei Ankunft in Indonesien in Rupiah, Dollar, Euro oder mit Kreditkarte bezahlt werden. Mit dem englischsprachigen Nachweis über zwei Corona-Impfungen (gilt bei der Einreise als vollständig geimpft) erspart man sich die fünftägige Quarantäne. Für innerindonesische Reisen sind drei Impfungen notwendig, um ohne Tests fliegen zu können.

REISEZEIT: Die Nord-Molukken sind ein Ganzjahres-Reiseziel und aufgrund der Nähe zum Äquator konstant tropisch. Die Durchschnittstemperatur liegt bei rund 28 Grad Celsius. In der Regenzeit (in den deutschen Sommermonaten) gibt es zum Teil heftige Regenschauer, die jedoch nur kurz andauern. Die Wassertemperatur ist das ganze Jahr über mit rund 28 Grad Celsius angenehm warm. Beste Bedingungen zum Schnorcheln oder Tauchen mit einem dünnen Tauchanzug. Aufgrund der Gezeitenströmungen schwanken die Sichtweiten mitunter zwischen 15 und 30 Meter.

UNTERKUNFT: Das Kusu Island Resort liegt auf der kleinen Insel Kusu zwischen Halmahera und Bacan. Es verfügt über acht luxuriöse, sehr geräumige und landestypische, jedoch sehr hochwertig eingerichtete Villen aus lokalen und nachhaltigen Materialien der Region. Jede Ocean Villa begeistert mit einer riesigen Terrasse mit gemütlichen Liegen zum Entspannen und privatem Meerzugang. Ein Wohlfühlerlebnis ist definitiv die Open-Air-Dusche mit Blick auf den Sternenhimmel. Das Restaurant mit angrenzender Lounge lädt zum Sundowner oder einer Erfrischung ein. Sämtliche Spa- und Wellness-Behandlungen finden in absoluter Privatsphäre auf der Bungalowterrasse statt und garantieren so perfekte Entspannung.

TAUCHEN: Rund um das Kusu Island Resort gibt es 65 Tauchplätze, die alle innerhalb weniger bis maximal 25 Minuten mit einem der drei Tauchboote angefahren werden können. Aufgrund der Nähe der Divespots zum Resort finden die Oberflächenpausen immer in entspannter Atmosphäre im Resort statt. Die Tauchgruppen sind klein und individuell und garantieren ein »Prince & Princess«-Erlebnis. Vor Ort gibt es DIN/INT-Flaschen, daher muss kein Adapter mitgebracht werden. Getaucht werden kann mit Luft oder gegen einen geringen Aufpreis mit Nitrox (vier Euro pro Flasche). Vor dem ersten Tauchgang wird um Vorlage von Tauchbrevet und Tauchversicherung gebeten.

VERPFLEGE: Kulinarik wird im Kusu Island Resort groß geschrieben. Das Essen ist landestypisch und besteht aus indonesischen und internationalen Speisen. Zur Auswahl stehen verschiedene Vorspeisen und Hauptgänge, aus denen der Gast sein Menü individuell zusammenstellen kann. Die Speisen werden aus hochwertigen und sorgfältig ausgewählten Zutaten durch Chefkoch Riezaldi zubereitet. Ob frischer Thunfisch, gegrilltes Hähnchen, leckere vegetarische Küche oder feiner österreichischer Kaiserschmarrn – für jeden Geschmack ist das Passende dabei.



AUSFLÜGE: Für Abenteuer und Wildlife-Liebhaber bietet das Kusu Island Resort die Möglichkeit, gemeinsam mit Michael Leitzinger von CV Minahasa Adventure individuell abgestimmte Dschungeltouren zu erleben. Die Unterkünfte während der Urwald-Exkursionen sind eher basic. Wer möchte, kann auf Wunsch eine unvergessliche Nacht mitten im dichten indonesischen Regenwald verbringen. Absolut empfehlenswert!

STROM: Die Stromversorgung auf Kusu Island erfolgt von 6 Uhr morgens bis Mitternacht. Überall gibt es Eurostecker mit 220 V, somit sind keine Adapter nötig.

VERANSTALTER: Scuba Native Tauchreisen, Tel. +49 (0)9281-8 60 18 62, www.scuba-native.de

PREISBEISPIEL: 14 Übernachtungen mit Vollpension und acht Tauchtagen mit je drei begleiteten Bootstauchgängen, ein Nachttauchgang, Transfers ab/bis Labuha: ab 3385 Euro pro Person (noch bis 30. Juni 2023), danach ab 4145 Euro pro Person.

WEITERE INFOS: www.kusuislandresort.com

SIE FINDEN UNS IN
HALLE 12 STAND H21

Your Buddies lieben die BOOT!

Your Buddies on Bonaire sind auf der BOOT Düsseldorf! Besuchen Sie Halle 12 Stand H21 und buchen Sie unser tolles Messeangebot!

RESERVIERUNGEN: +599 717 5080
WWW.BUDDYDIVE.COM

chen Portion Perfektionismus entstand so das Kusu Island Resort. Wie detailverliebt Barbara und Christian das Resort zum Leben erweckt haben, wird mit jedem unserer Schritte über die Insel deutlich. Eisenholz vom Merbaubaum schmückt das Interieur der 72 Quadratmeter großen Bungalows. Wir schlafen in handgefertigten Betten aus alten Kokospalmen, duschen unter freiem Himmel und genießen den großzügigen Schnitt der stillvollen Unterkunft. Genug Platz für ein King Size-Bett mit maßgeschneidertem Moskitonetz, einem Schreibtisch mit hochwertiger Holzbank, Kleiderregalen und einer kleinen Loungeecke samt Couchtisch. Von der Veranda mit direktem Zugang zum Meer schweift der Blick über die Weiten des vorgelagerten Hausriffs.

Erst der Blick aus der Vogelperspektive offenbart die Komplexität üppiger und unberührter Natur. Die nahegelegene herzförmige Lagune erstrahlt in leuchtenden Grün-, Blau-, Türkis- und Aquamarin-Tönen. Ein tropisches Kleinod mit pochen-dem blauen Herz. Vorbei am großen, offenen Restaurant und den acht Bungalows geht es direkt zur Tauchbasis. Neben einem Trockenraum findet sich für all die enthusiastischen Fotografen unter den Tauchern ein klimatisierter Kameraraum. Vier große Spülbecken für Tauch- und Kameraequipment sowie drei Tauchboote und ein Transferboot runden das professionelle und bis ins kleinste Detail geplante Erscheinungsbild des Tauchresorts ab.

Mehr Meer geht nicht

Das Meer zu Füßen, umgeben von dichtem indonesischem Regenwald, voll von wilden Orchideen und bunter Fauna, sind wir bereit für das große Abenteuer Nordmolukken. Geweckt vom Gesang tropischer Vögel und dem Geräusch leichter Wellen am frühen Morgen entdecken wir kleine Stechrochen und Babyhaie direkt unter unserem Bungalow. Unter den Strahlen der aufgehenden Sonne verlassen die winzigen Predatoren den Schutz der Mangroven und

**Unter
den Strahlen
der aufgehenden
Sonne verlassen die
winzigen Predatoren
den Schutz der
Mangroven.**

jagen hinaus in den Ozean. Auch wir sind gierig nach den Weiten des Meeres und bereit, in den kommenden Tagen eine riesige, wildromantische Spielwiese für Taucher und Schnorchler erforschen zu dürfen. Voller Vorfreude blicken wir unter den Jetty. Im ersten Licht des Morgens leuchtet das knallbunte, vorgelagerte Korallenriff wie ein bunter Teppich aus Hart- und Weichkorallen. Eine kleine Seeschlange schlängelt sich durch das Korallendickicht, während ein Schwarzspitzen-Riffhai durch das glasklare Wasser patrouilliert, und eine Handvoll frecher Nemos ihre Anemone vehement verteidigt.

In einer kleinen Gruppe von vier Tauchern und unserem Guide Eric steuern wir einen der insgesamt 65 Tauchplätze rund um Kusu Island an. Mit einer Rolle rückwärts geht es hinein ins maritime Treiben. Wir folgen Eric in ein Wunderland exorbitanten Ausmaßes. Starke Strömungen, hervorgerufen durch den Wechsel der Gezeiten, lassen klares Wasser aus den Tiefen des Meeres über die Riffe rund um Kusu und durch schmale Passagen fluten. Wo Strömung ist, trifft man auf reichlich Leben. Low, einer der Divespots an der östlichen Flanke der Insel Bacan, ist einer jener magischen Orte mit dem großen Wow-Effekt. Eingetaucht in dichte Wolken aus Glasfischen und wildem, exzessiven Treiben verlieren wir uns in der Unendlichkeit zwischen der Molukken- und Halmahersee. Zwei stattliche Schwarzspitzen-Riffhaie erscheinen aus der Tiefe und verschwinden ebenso schnell wieder. Eine Schule Büffelkopf-Papageifische grast über das Riffdach. Ein jagender Rotfeuerfisch

erscheint wie ein Samurai der Meere. Orange- und rotfarbene Fächerkorallen wiegen sanft in der Strömung hin und her. Geistermuränen bäugeln uns von allen Seiten und verfolgen uns mit ihren Blicken. Angereichert mit maritimer Glückseligkeit beenden wir unseren ersten Tauchgang und kehren voller Vorfreude auf die bevorstehenden Exkursionen zurück ins Resort.

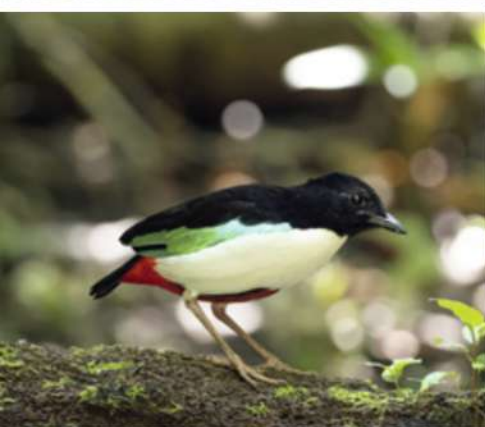
»Wie hat es euch gefallen?«, erkundigt sich Barbara nach dem Wohl ihrer Gäste. Ein breites Grinsen sagt zu diesem Zeitpunkt bereits mehr als tausend Worte. Nach jedem der täglich angebotenen Tauchgänge geht es direkt zurück ins Resort, da auch die am weitesten entfernten Tauchplätze in nur wenigen Minuten erreichbar sind. Ein Luxus, den man sich mit Kaffee, Gebäck und anderen Köstlichkeiten in der Oberflächenpause versüßt.

Nach kurzem Intervall tauchen wir erneut hinein in einen kunterbunten Zoo voll extravaganter Leben. Rote Seepeitschen und riesige Fächergorgonien strahlen am Tauchplatz Sang Sang Maobo um die Wette, während Sonnenstrahlen den Untergrund knallig bunt aufleuchten lassen. Ein lebender Garten, der sich über endlose Weiten erstreckt. Fasziniert schweben wir durch eine buntgescheckte, grellfarbene Szenerie. Sie ist derart intensiv, dass wir fast die beiden Schildkröten direkt vor unserer Maske verpasst hätten.

Großartige Kleinigkeiten

Die Beobachtung, dass auch Kleines ganz groß sein kann, verdanken wir dem geschulten Auge unseres Diveguides Eric. In zehn Meter Tiefe deutet er auf eine winzige, gerade mal drei Millimeter große Garnele. Dicht daneben eine nahezu unsichtbare Fadenschnecke. In jeder noch so kleinen Ritze scheint sich skurriles Leben zu verstecken. Hier eine wilde, ganzkörperbehaarte Orang-Utan-Krabbe, dort eine flammende Prachtsepia, so leuchtend intensiv, als sei sie direkt der Hölle entsprungen. Ein Pontohi-Zwergseepferdchen

Kusu Island aus
der Vogelperspektive:
ein vollendeter (Taucher)-Traum
in Grün, Blau und Türkis.



Die Togutil: ein auf Halmahera ansässiger Nomadenstamm (oben) fernab jeglicher Zivilisation. Auf den Wegen durch Primärregenwald trifft man mit etwas Glück auf den endemischen Wallace-Paradiesvogel, die Halmahera-Python oder die elfenbeinfarbige Pitta.



Oben: Tagaktiv und dennoch gut getarnt – der Harlekin-Geistpfeifenfisch. Mitte: eine Seltenheit bei Nacht: sich paarende Zwergtintenfische in der Herzlagune von Kusu Island. Unten: Wächter der Nacht – die endemische Halmahera-Eule beäugt uns beim Spaziergang durch den nächtlichen Regenwald.



stiehlt dem Hippocampus bargibanti-Zwergseepferdchen unverfroren die Show. In den tiefen Furchen eines Tonnen-schwamms posiert eine haarige Schwamm-Springkrabbe, wenige Meter von einem Schaukelfisch und einem Harlekin-Geistpfeifenfisch entfernt. Rund um Kusu Island präsentiert sich uns ein großes Ensemble an bizarren Kleinstlebewesen, ein Zirkus voller obskurer Kreaturen und schauderhafter Protagonisten.

Doch der absolute Star der Szenerie zeigt sich nur des Nachts im Schein des Mondes – wenn überhaupt. Drollig und kaum größer als eine Erdnuss: ein Zwergtintenfisch, direkt in der herzförmigen, blauen Lagune des Kusu Island Resorts. Tagsüber hält er sich versteckt, des Nachts schwebt er wie ein Geisterwesen über dem sandigen Meeresboden. Wir können es kaum glauben, als im Mondlicht zwei dieser Winzlinge im Schein unserer Lampen zum beeindruckenden Paarungsritual zusammenfinden. Mit ihren mickrigen Ärmchen, bestückt mit noch kleineren Saugnapfen, klammern sich die Bobtail Squids aneinander, um die winzigen Spermienpakete zu übergeben. Ein auch für uns nicht gerade alltäglicher Tauchgang!

Nach einem erfüllten Tauchtag, zur rechten Zeit am rechten Ort, finden wir uns am Abend auf unserer Robinsoninsel bei einem kühlen Bier in illustrier Gesellschaft wieder. Ein perfektes Wohlfühlszenario mit kulinarischen Köstlichkeiten und einem liebenswerten Team, das die Gäste auf höchstem Niveau verwöhnt.

Nacht der tausend Augen

Dass die Nordmolukken nicht nur bei Tauchern hoch im Kurs stehen, zeigt die hohe Nachfrage an Touren für Ornithologen und Naturliebhaber. Aus der ganzen Welt finden sich hier Birding-Spezialisten ein, immer auf der Jagd nach dem besonderen Motiv. Und genau dort, wo sich der indonesische Regenwald wie ein grüner Teppich über die blauen Weiten des Archipels legt, erforschen wir gemeinsam mit unse-

rem Guide Michael Leitzinger eine vergessene Welt. Wir verlassen Kusu Island und betreten auf der Insel Halmahera neues Terrain. Vor uns liegt Primärregenwald, dessen Landschaftsbild von einer schier undurchdringlichen Flora geprägt ist. Im Laufe unserer Tour durch die Naturschutzgebiete und Urwälder der Nordmolukken bekommen wir erste Einblicke in das Leben eines Nomadenstammes: eine indigene Gemeinschaft, die die Regenwälder Halmaheras bewohnt. Wir durchkreuzen mehrfach Flüsse, erklimmen Wasserfälle und nächtigen im Dschungel, gefangen in einer surrealen Filmkulisse. Tief aus dem dichten Grün erklingt die Stimme der Dunkelheit – hunderte kleiner Frösche und Kröten singen in der Nacht. Während die Düsternis ihren dunklen Arm um uns legt, verschlingt uns die Nacht mit ihren tausend Augen. Wer jetzt an allerlei Krabbeltier und achtfüßige Minimonster denkt, dem läuft es selbst bei tropischen Temperaturen eiskalt den Rücken hinunter. Noch bevor der Morgen erwacht, sind wir auf der Suche nach dem Bänderparadiesvogel, der nur auf Halmahera vorkommt. Vorbei an endemischen Paradies-Eisvögeln, teuflisch dreinschauenden Eulen, einer züngelnden Halmahera-Python sowie der elfenbeinfarbenen Pitta entdecken wir den Rockstar am Birding-Himmel: den nach dem Naturforscher Alfred Russel Wallace benannten »Wallace Bird of Paradise«. Weit über unseren Köpfen fliegen Nashornvögel. Ihr mächtiger Flügelschlag durchschneidet die Luft wie ein scharfes Messer. Bäume, so hoch wie kleine Wolkenkratzer, säumen unseren Rückweg aus den Tiefen einer unbeugsamen Natur. Der Dschungel hat uns verschluckt und wieder ausgespuckt.

Die Welt der Nordmolukken ist für uns vor allem eines: knallbunt. Korallengärten, Fischschwärme, Vögel und undurchdringlicher Regenwald – uns scheint es, dass alle Farben der Welt in diesem kleinen Paradies zu finden sind. Am Ende unserer Reise prägen uns aber das blaue Herz und die grüne Seele von Kusu Island am meisten.